

# Sonntagszeitung

## für Kinder



32. SONNTAG  
IM  
JAHRESKREIS



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) - Ausmalbild zum 32. Sonntag im Jahreskreis C / Lk 20. 27-38

Klicke auf das Bild, um es herunterzuladen.

**Einige Menschen reden mit Jesus über das Leben bei Gott.**

*Lukas 20,27-38*



# Evangelium in leichter Sprache

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-32-sonntag-im-jahreskreis>

Heute hören wir aus dem Evangelium nach  
**Lukas Kapitel 20, Verse 27-38**

## Einige Menschen reden mit Jesus über das Leben bei Gott.

Jesus erzählte den Menschen von Gott im Himmel.  
Und dass die Menschen bei Gott im Himmel weiter  
leben.

Auch wenn die Menschen auf der Erde gestorben sind.  
Einige Leute konnten das nicht glauben.  
Die Leute sagten zu Jesus:


Nach dem Tod ist alles aus.  
Was du erzählst, kann gar nicht sein.  
Was du erzählst ist dumm.  
Menschen kommen gar nicht in den Himmel.  
Das können wir beweisen.

Die Leute erzählten Jesus eine erfundene Geschichte:

Es war einmal eine Frau.  
Die Frau hat einen Mann geheiratet.  
Aber der Mann ist gestorben.  
Dann hat die Frau wieder einen Mann geheiratet.  
Der ist auch gestorben.  
Die Frau hat 7-mal einen Mann geheiratet.  
Alle Männer sind gestorben.  
Die Frau ist zum Schluss auch gestorben.



 Evangelium anhören

 Evangelium in  
Gebärdensprache

Die Leute sagten zu Jesus:

Stell dir mal vor:

Wenn alle Menschen bei Gott im Himmel weiter leben.

Dann gibt es ein Durcheinander bei Gott.

Weil alle 7 Männer die Frau haben wollen.

Aber bei Gott darf kein Durcheinander sein.

Darum können die Menschen nicht bei Gott im Himmel weiter leben.

Jesus sagte zu den Leuten:

Bei Gott im Himmel ist alles ganz anders.

Im Himmel heiraten die Menschen nicht.

Und im Himmel sterben die Menschen nicht.

Jede Frau und jeder Mann gehört im Himmel zu Gott.

Und alle Menschen gehören zusammen.

Gott ist selber das Leben.

Darum gibt es bei Gott nur lebendige Menschen.

© evangelium-in-leichter-sprache

## Gedanken zum Evangelium für Kinder



Gibt es ein Leben nach dem Tod und wie sieht es aus?

Diese Frage taucht immer auf, wenn es ums Sterben geht: eines Menschen oder auch von Tieren. Die jüdische Gruppe der Sadduzäer glaubt nicht an die Auferstehung und will am Beispiel des Heiratens Jesu Meinung zu diesem Thema wissen. Auch heute glauben viele Menschen nicht an die Auferstehung, weil sie sich falsche Vorstellungen machen und nicht an die Macht Gottes glauben.

Jesus macht zwei Dinge deutlich: es gibt ein Leben nach dem Tod und es sieht ganz anders aus. Das Leben hier auf Erden mit Heiraten und Kinder bekommen ist für die „Menschenkinder“ wichtig. Im Leben nach dem Tod – „im Himmel“ wie wir sagen – leben wir als „Gotteskinder“. Hier ist die Verbindung mit Gott das wichtigste und nicht (mehr) die Beziehungen, die wir als Menschen auf Erden haben. Auf der Erde gelten die Gesetze der Biologie – im Himmel wirkt die liebende Macht Gottes. Diese göttliche Liebe schenkt den Kindern Gottes ein neues Leben in Fülle!

(Martin Bartsch) [Quelle](#)

## Gedanken zum Evangelium für Erwachsene

Es ist tröstlich zu sehen, dass sich die Menschen mit dem Auferstehungsglauben nicht erst heute, sondern schon seit zweitausend Jahren plagen. Höchste Zeit wird es für eine Antwort.

Die Haltung der Sadduzäer beruht auf der Annahme, nach dem medizinischen Tod ging das Leben in ähnlicher Form weiter. Sämtliche Gesetze, auch den Personenstand betreffend, würden dann weiter gelten. Auferstehung wäre demnach eine Art miraculöser Wiederbelebung.

Jesus hingegen verwendet den Begriff Auferstehung nicht medizinisch, sondern theologisch, denn Glaubensbegriffe sind niemals technisch gemeint. Für Medizin und Technik interessieren sich nur „die Kinder dieser Welt“. Die „Kinder Gottes“ hingegen sind die Glaubenden, deren Vertrauen auf die unbedingte Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen eben kein Erlöschen zulässt, das durch ein Herzstillstand bewirkt wird. Wenn die Gemeinschaft mit Gott tatsächlich absolut ist, also Leben und Sterben übersteigt, dann kann der medizinische Tod daran auch nichts ändern.

Dies zu glauben, so die Aussage Jesu, heißt auferstanden zu sein. Die Auferstehung hat jeder Mensch erlebt, der zum Glauben an Gottes nicht steigerbarer Güte gekommen ist. Die Kinder Gottes, die Glaubenden, können schlimmstenfalls sterben, aber nie tot sein. Denn Gott ist ein Gott der Lebenden; keiner geht verloren, komme was wolle.

(Diakon Dr. Andreas Bell) [Quelle](#)

### Über dir



Bild: Sarah Frank, Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

Klicke auf den Link oder scanne den QR-Code, um dir das Lied anzuhören.